

### Drei neue Fragmente der Scholien zu des Germanicus Aratea.

Zu den werthvollsten Handschriften der Dresdner Königlichen öffentlichen Bibliothek gehört der cod. misc. No. 183, welcher eine Reihe theils edirter, theils unedirter Schriften astronomischen Inhaltes enthält. Er gehörte früher dem Baseler Jo. Wern. Huber und ist 1790 nach Dresden gekommen. Die Schriftzüge, z. B. das schon im 10. Jahrhundert verschwindende Zeichen *a* für *a* u. *a.*, dieses Pergamentcodex in Quartformat weisen darauf hin, dass derselbe im 9., spätestens im Anfang des 10. Jahrhunderts geschrieben ist. Von den Lesarten dieser Handschrift, deren Inhalt in der Vorrede zu der Bunte'schen Ausgabe der Astrologie des Hygin Seite 11—13 angegeben ist, sind nur die zu Hygin von Bunte veröffentlicht, leider so wenig zuverlässig, dass eine Nachcollation unerlässlich ist. Aber selbst nach den unzuverlässigen Angaben Bunes hat schon Bursian in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie 1876 Bd. I, Heft I, Seite 3 die Wichtigkeit dieses codex betont. Denn wenn man auch nicht mit Bunte denselben der Textgestaltung des Hygin als Hauptnorm zu Grunde legen darf, da der codex Vaticanus Reginensis No. 1260 membr. 4<sup>o</sup> mindestens ebenso alt, wahrscheinlich noch älter ist, so gehört derselbe doch entschieden nicht zu den zahlreichen interpolirten Handschriften und muss von jedem Herausgeber des Hygin gebührend gewürdigt werden.

Man wird daher von vorn herein vermuthen müssen, dass auch der Text derjenigen Theile der Dresdner Handschrift, deren Lesarten noch gar nicht bekannt gegeben sind, von nicht geringer Wichtigkeit sein wird. Dieselbe enthält nun von fol. 13<sup>b</sup> bis fol. 31<sup>b</sup> die Scholien zu des Germanicus Aratea mit der Schlussbezeichnung EXPLICIT LIB ASTROLOGORVM und zwar diejenigen,

welche bei Breysig, *Germanici Caesaris Aratea* Seite 105 ff. als *Scholia Stroziana et Sangermanensia* herausgegeben sind. Und zwar sind es diejenigen, welche Breysig mit G bezeichnet und über deren Handschriften er praef. XXVII. berichtet. An mehreren Stellen zeigt nun dieser Text Lücken, die bis jetzt noch durch keine Handschrift ausgefüllt worden sind. Drei dieser Lücken sind im *codex Dresdensis 183* ausgefüllt. An allen drei bringen die Breysig'schen Handschriften 'habet stellas'; dann brechen sie ab, ohne die angekündigte Auskunft über die Sterne zu bringen. Dieselbe ist nun im *cod. Dresdensis* erhalten wie folgt:

1) pag. 153 Breysig Zeile 15: '(habet autem stellas), in capite claram unam in utraque ala quinas in corpore II in cauda II fiunt XIII' *cod. Dresd. fol. 20*. Die Additionsrechnung stimmt, wie häufig in solchen handschriftlichen Rechenangaben, nicht, und wird wohl XIII in XV zu ändern sein.

2) pag. 153 Z. 20: '(habet stellas) in capite obscuras II in univervis singulas claras singulas in sinistro cubito I claram in dextro cubito I et in manu I in mammis singulas, in dextro crure I in pedibus singulas claras summa XII effusio quae notata est ex stellis XXX ex quibus duae clarae ceterae obscurae sunt'. fol. 21.

3) pag. 156 Z. 19: '(habet stellas) in singulis cornibus singulis in naso claram, in capite II, sub collo I, in pectore I, in pede priori I, in summitate pedis I, in dorso VII, in ventre V, in cauda II claras, summa XXIII.' fol. 22. Hierbei ist das zweite *singulis* in *singulas* zu ändern.